

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 30 Pf., einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausleger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigeheilte Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 124

Freitag den 1. Juni 1917 abends

82. Jahrgang

Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 15. April 1916 (Sächsische Staatszeitung Nr. 92 vom 20. April 1916) in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 20. Mai 1915 (R.-G.-Bl. S. 287) grüner Roggen und grüner Weizen nur mit Genehmigung der zuständigen Amtshauptmannschaft oder in Städten mit revidierter Städteordnung des Stadtrats abgemäht oder versäet werden darf.

Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Dresden, den 30. Mai 1917.

Ministerium des Innern.

## Vertilgung der Ackerdistel betr.

Mit Rücksicht auf die Schädlichkeit der weitverbreiteten, hartnäckigen und kulturschädlichen Ackerdistel (*Cirsium arvense*) werden die Eigentümer, Pächter und Bewirtschafter der in der Gemarkung Dippoldiswalde gelegenen Grundstücke hierdurch angewiesen, diese Ackerdisteln, sowie auch andere schädigende Disteln, auf ihren Grundstücken, soweit sie ohne Beschädigung des Pflanzenbestandes zugänglich sind, sowie auch insbesondere auf den Rainen, Wegen, Dämmen, Gräben, Uferböschungen, Eisenbahndämmen derart rechtzeitig zu vertilgen, daß sie nicht im blühenden oder reifenden Zustande anzutreffen sind.

Da die Verbreitung der Distel nicht nur durch den Samen, sondern auch durch die „Wurzelstauden“ erfolgt, ist auch auf die Entfernung der Distelwurzeln mittels „Distelzangen“ oder „Distelreißer“ Bedacht zu nehmen.

Die Sämlinge werden nach Befinden vom Stadtrate zwangsweise zur ordnungsmäßigen Vertilgung der Ackerdistel angehalten werden.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1917.

Der Stadtrat.

Der bisherige Hilfs-Expedient Herr Kurt Börner ist als Polizei-Expedient und Protokollant eodlich verpflichtet worden.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Blutlaus betr.

Gegenwärtig ist das Auftreten der den Obstbäumen so überaus schädlichen Blutlaus wieder zu beobachten. Der unterzeichnete Stadtrat nimmt daher Veranlassung, die Garten- und Obstanlagenbesitzer und Pächter hierdurch aufzufordern, alle zweckdienlichen Maßnahmen zur Bekämpfung und Vernichtung des genannten Schädlings in energischster Weise zu ergreifen.

Dippoldiswalde, am 1. Juni 1917.

Der Stadtrat.

## Kartoffelmarken

werden an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A—K

Montag den 4. Juni 1917 vormittags von 1/29—10 Uhr,

an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben L—Z

vormittags von 1/211—12 Uhr

im Rathaussaal verabsolgt. Die Ausgabe der Kartoffeln im Brauereigrundstücke erfolgt Montag und Dienstag von vormittags 9—12 Uhr.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten werden 5 Pfund ausgegeben (30 Pf.). Schwerarbeitern, die wöchentlich 4 2/3 Pfund Brot erhalten, wird wiederum eine Sonderzulage von 3 Pf. gewährt.

Brotmarken-Ausweiskarte ist vorzuzeigen.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 17. Mai 1917.

## Dörrgemüse,

80 Gramm auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung (Verkaufspreis 26 Pf.) ist vom 1. d. M. ab gegen Abschnitt „U“ in sämtlichen Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Großes Hauptquartier, 31. Mai 1917. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die lebhafteste Feuerstätigkeit im Pyren- und Witschaetobogen dauert an.

Dicht südlich der Scarpe wurden mehrere englische Kompanien, die abends überraschend gegen unsere Gräben vorstießen, verlustreich abgewiesen.

Nach kurzer Feuerleistung erfolgten nachts auch zwischen Monchy und Guemappe Angriffe der Engländer. In zähem Nahkampfe warfen westpreussische Regimenter den mehrmals anlaufenden Feind zurück.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Längs des Chemin-des-Dames-Rückens und in der West-Champagne erreichte der Artilleriekampf wieder größere Stärke.

Auf dem südlichen Aisneufer stürmten nach umfangreichen Sprengungen westholländische Truppen mehrere französische Gräben und brachten 40 Gefangene und einige Maschinengewehre zurück.

Ostlich von Auberive führten Teile eines oberholländischen Regiments ein Erkundigungsunternehmen durch, bei dem 50 Gefangene in unserer Hand blieben.

Während der Nacht kam es auch auf dem Westufer der Maas zu lebhafter Feuerstätigkeit.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Rhein-Neus.

Auf dem

## Ostlichen Kriegsschauplatz

hat sich die Gesamtlage nicht geändert.

## Makedonische Front.

Erfolgreiche Vorfeldgefechte brachten deutschen und bulgarischen Streifabteilungen im Cernobogen und auf dem westlichen Bardaruser eine Anzahl Gefangene ein.

Der Erste General-Quartiermeister.

Ludenborff.

## Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der diesigen Sparkasse erfolgten im Monat Mai ds. Ja. 751 Einzahlungen im Betrage von 159464 Mark 80 Pf., dagegen wurden 409 Rückzahlungen im Betrage von 56613 Mark 69 Pf. geleistet.

Das Gesamt-Ergebnis der Kassen-Kontroll-Sammlung am 11. und 12. Mai ds. Ja. im Bezirke Dippoldiswalde beläuft sich auf rund 13000 M.

Die Stürme der letzten Wochen haben auch den auf dem sogenannten „Ranonensplatz“ in der Gemarkung befindlichen Birk, der ebenfalls angefaßt war, umgestürzt.

Die hellen Nächte haben ihren Anfang genommen;

sie beginnen mit dem Tage, wo die Sonne in ihrem scheinbaren Laufe weniger als 18 Grad unter dem Horizont versinkt. Schon in den nächsten Tagen wird man bei uns um Mitternacht (nach unserer Sommerzeit eine Stunde später) einen leichten Dämmerungsbogen im Norden beobachten können; er wird allmählich größer und erreicht am 21. Juni seine höchste Ausdehnung, um nach und nach bis zum 30. Juli wieder zu verschwinden. Während der Zeit der hellen Nächte wird es auch um Mitternacht nicht völlig dunkel. Beim 70. Grad nördlicher Breite beginnen die hellen Nächte schon am 26. März und am Pol bereits am 29. Januar.

Die Disteln, diese Schmarotzer der Felder, die bekanntlich sehr schwer auszurotten sind, stellen gleichzeitig ein ganz genossenes Viehfutter dar. Ihr Einsammeln, das Ausstreuen aus den Feldern, erfordert immer einige Zeit und namentlich in der Jetztzeit fehlt es an Arbeitskräften. Unsere Jugend könnte sich hier ein Verdienst erwerben, wenn sie unter Anleitung und mit Genehmigung der Feld- und Wieseneigentümer der Landwirtschaft Kriegsbeihilfe leistet.

Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende Mai 1917: 3189 Konten im Gesamtbetrage von 216 748 200 Mark.

Am 21. vorigen Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Rassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstempelung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Lößau-Zittauer Eisenbahnaktien lit. A und B betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, der Sächsischen Staatszeitung und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefändigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgeführt, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hingeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchend eingelöst werden, ihr Kapital ungefändigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Vergütung ausgeloster oder gefändigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zuviel erhobenen Zinsen jederzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Reichsstadt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag in Verbindung mit dem Hauptgottesdienste vormittags 9 Uhr die Gedächtnisfeier für vier im letzten Vierteljahr gefallene Helden unserer Pfarochie stattfinden wird.

Niederpöbel, 1. Juni. Heute vor 25 Jahren wurden durch einen Blitz das Wohnhaus und das anstehende Auszugswohnhaus der Witwe Fleischer in Wsche gelegt. Am gleichen Tage wurde die in Reichsstadt dienende Magd Reichel von hier durch einen Blitz getötet.

Altenberg. Wahrscheinlich haben auch bei uns und in den Nachbarorten an Pfingsten die Kirchenglocken zum letzten Mal auf längere Zeit mit vollem Geläut ein hohes Fest begrüßt, denn nicht lange mehr wird es währen und die treuen Ränder von Freud und Leid werden zum Kriegsdienst fürs Vaterland mobil gemacht und zum Teil nur eine jeder Kirche erhalten bleiben für die Bedürfnisse des Gottesdienstes und der Gemeinde. Ebenso müssen bis zum 30. Juli 53 zinnerne Stimm Pfeifen aus unserm schönen Orgelwerk ausgebaut und für die Zwecke der Heeresverwaltung abgeliefert werden.

Dresden. Der sächsische Landtag wird nach seiner gegenwärtigen Pflingstferien erst dann wieder zusammentreten, wenn seine Ausschüsse ihm genügend Beratungsmaterial vorlegen können. Dies dürfte erst in der zweiten Hälfte des Juni der Fall sein, da die Ausschüsse erst am 5. Juni mit ihrer Hauptarbeit beginnen werden. Die wichtigste Aufgabe fällt dem Verfassungs- und dem Kohlenauschuß zu. Jener soll die innere Neuordnung Sachsens einleiten, dieser die Vorlage auf Einführung eines staatlichen Kohlenabbauregels durchberaten. Angesichts des überaus schwierigen Stoffes dürfte der Herbst herankommen, ehe die Kohlenvorlage zur Beratung in der Vollversammlung reif wird. Man rechnet daher mit einer abermaligen Verlängerung des Landtags Ende Juni oder Anfang Juli bis etwa zum September. Wird dann die Kohlenvorlage angenommen, erfolgt die Schließung des außerordentlichen Landtags. Der nächste ordentliche Landtag wird dann im November zusammentreten.

Röhlendroba. Am 29. Mai wurden hier die ersten Weinbergs-Erdbeeren dem Handel zugeführt. Die ersten Früchte erzielten bekanntlich immer sehr hohe Preise, es wurde für das Liter 6 Mark gezahlt.

Pirna. Auf der Schillerstraße ereignete sich diese Tage ein ähnlicher Fall wie kürzlich auf der Schmiede-